

Das Schulhaus in Stangenroth ist 60 Jahre alt

von Alfred Saam, Zahlbach



Tag der Einweihung der Volksschule Stangenroth am 12. April 1959

In Stangenroth bestand schon sehr lange ein Schulhaus neben der Kirche, das aber für die vielen Kinder nicht mehr genügte. Auch die sanitären Anlagen sowie die Heizung entsprachen nicht der Zeit. Deshalb entschloss sich die Gemeinde mit Bürgermeister Voll, das alte Schulhaus in den Jahren 1958/59 umzubauen und zu erweitern. Um den Schulunterricht weiterführen zu können, benutze man während der Bauzeit den Speisesaal des ehemaligen RAD-Lagers, das die Gemeinde am 1. Oktober 1950 käuflich erworben hatte.



Ansprache von Landrat Engelbert Hofmann

Anfang des Jahres 1959 konnte der Neubau bzw. Umbau fertig gestellt werden und so kam der Tag der Einweihung am Sonntag den 12. April 1959. So schrieb die Saale-Zeitung in ihrem Bericht vom 14. April 1959 zum Tag der Einweihung der neuen Schule in Stangenroth: Ein Festtag für die Gemeinde und die Nachbarortschaften war die Einweihung und damit offizielle Inbetriebnahme des Schulerweiterungsbaues, der in seiner schmucken Gestalt eine beträchtliche Bereicherung des Dorfbildes darstellt, vor allem aber Zeugnis für die Opferbereitschaft und das Verantwortungsbewusstsein von Bürgermeister und Gemeinderat gibt.

„Ein Schulhaus für viele Jahrzehnte“

Große Leistung der Gemeinde für die Jugend und die Zukunft

Neben den Bürgern der Gemeinde, den Schul-kindern, den Vereinen und der Feuerwehr mit ihren Fahnen, hatten sich nach dem Festgottesdienst zahlreiche Ehrengäste und Einwohner der Nachbar-gemeinden zum Festakt vor dem schmucken Schul-gebäude eingefunden. Der Gesangverein unter Lehrer Stark und die Blaskapelle unter Paulus Voll verschönten die Feierstunde. Bürgermeister Voll entbot allen Teilnehmern des Festaktes die herzlichsten Willkommensgrüße, wobei er besonders Landrat MdL Hofmann, Kreisoberbaurat

Karch, stellvertretenden Schulrat Hack, sowie Bürgermeister und Kreisräte der angrenzenden Gemeinden nannte. Voll dankte allen an Ausführung und Planung des Bauwerkes Mitwirkenden und hob hervor, dass dieser „Umbau“, wie sich jeder überzeugen könne, praktisch ein Neubau sei. Die Gesamtkosten betragen rund 140 000 DM. Man wisse Architekten Koller (Bad Kissingen) besonderen Dank für Entwurf und Bauleitung. Koller gab sodann die technischen Daten des Bauwerkes und überreichte den Schlüssel des Hauses in symbolischer Form dem Bürgermeister, der ihn an den Schulleiter als den Hüter der Jugend des Dorfes weitergab. Schulleiter Julian Streit, der mit dieser Handlung gleichzeitig offiziell in sein Amt eingeführt wurde, bat alle Verantwortlichen der Gemeinde, sowie die Eltern, um eine gedeihliche Zusammenarbeit zu Meisterung des schwierigen Werkes der Jugenderziehung, das nur gelinge, wenn alle einträchtig mitwirken. Pfarrer Gloos nahm die kirchliche Weihe aller Räume des Hauses vor und hielt anschließend eine längere Ansprache. Er sagte darin allen an der Erbauung der Schule Beteiligten Dank und machte grundsätzliche Ausführungen zum Werk der Jugenderziehung, die nur aus der Gemeinsamkeit des Verstehens zwischen Kirche, Schule und Gemeinde richtig wachsen könne.



Die Bevölkerung bei der festlichen Einweihung des neuen Schulhauses



Während der Bauzeit der neuen Schule diente der Speisesaal des ehemaligen RAD-Lagers in Stangenroth als Schulsaal

In gleicher Weise hob Landrat MdL Hofmann die Notwendigkeit eines harmonischen „Dreiklangs“ Schule - Kirche - Elternhaus hervor. Er ermahnte die Jugend, sich dankbar für die gebrachten Opfer zu erweisen und die Schulzeit als Rüstzeit für das Leben zu nutzen. Die heranwachsende Jugend aber ermahnte der Landrat zur Ehrfurcht vor den Autoritäten des Gemeindelebens und forderte sie auf, sich an allem örtlichen Geschehen interessiert zu zeigen und durch Mitarbeit in die Aufgaben der Väter als Träger der Gemeinde und des Staates rechtzeitig

hineinzuwachsen. Grüße des Regierungsschulrates und des Kreisschulrates überbrachte

Hauptlehrer Hack (Garitz), wobei er den Stangenrother Schulbau als Beispiel für viele Gemeinden hinstellte. Schließlich machte Kreisoberbaurat Karch grundsätzliche Ausführungen über den Fortgang des Bauwesens im Kreisgebiet unter spezieller Würdigung des Schulhausneubaues, den er als außerordentlich gut gelungenes Gemeinschaftswerk einer verantwortungsbewussten Gemeinde bezeichnete. Von der Schulleitung erging an den Stellvertreter des Schulrates die Bitte, für die Besetzung der dritten Lehrstelle in der Gemeinde besorgt zu sein, damit die schöne Schule auch entsprechend genutzt werde.

Im Anschluss an die Festansprachen nahmen Ehrengäste und Bürger Gelegenheit den prächtigen Neubau zu besichtigen, der drei helle Klassenräume, eine schöne Lehrerwohnung, modernste sanitäre Einrichtungen, Schülerbad und Zentralheizung aufweist. Die Klassenräume sind mit neuzeitlichem Mobiliar ausgestattet und man hörte manche Stimme von staunenden Erwachsenen „Hier würde ich auch gerne noch mal zur Schule gehen“. Aus den vielen Jahrzehnten, wie die Saalezeitung berichtete, wurden leider nicht sehr viele. Bereits im Jahr 2003 wurde durch die Schulreform der Schulbetrieb in der Gemeinde Stangenroth nach etwa 44 Jahren eingestellt. Die ehemalige Schule hat ihre Funktion verloren und dient heute dem Musikverein als Übungsraum und dem Pfarrgemeinderat Stangenroth mit der so genannten „Sebastianus-stube“ als Tagungsraum.

Quellen: Ernst Götting (†) freier Mitarbeiter der Saalezeitung, Robert Friedel, Zahlbach

Text/Fotos: Alfred Saam, Zahlbach
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet